

Was ist der

Freiheitskampf der Banditen?

Beinahe ein Jahr ist verflossen seit dem Verrat Belgrads und dem Zusammenbruch Jugoslawiens. Seit April 1941 ist Oberkrain unter deutscher Verwaltung. Wir Deutschen tragen gegen Euch keinen Hass. Das Reich will arbeiten für ganz Europa, für sich selbst und so auch für dieses eroberte Gebiet, damit es wirtschaftlich und kulturell auf die gleiche Höhe gebracht wird, wie die anderen Gaue im Reich. — Banditen versuchen jedoch diese Arbeit zu stören. Nach der seit altersher gültigen, international bestätigten Völkerrechtsordnung ist aber jede Beteiligung von Zivilisten an einem Kampf während des Krieges als Verbrechen zu werten und zu ahnden.

Dieses arbeitsscheue Gesindel muss nun doch einmal genauer beschrieben werden.

Aus was für Teilen ist diese sogenannte „Befreiungsfront“ zusammengesetzt und wer sind ihre Mitglieder?

Die Banditen setzten sich ursprünglich aus gewesenen, unfähigen serbischen Offizieren, also aus brotlos gewordenen einzelnen Individuen, die schon früher 23 Jahre von Euren Steuern erhalten wurden, zusammen. Sie haben ihre totale Unfähigkeit ja dann im jugoslawischen Kriege bewiesen. Zu denen kamen bald andere arbeitsscheue Elemente, die bisher von den verschiedenen politischen Parteien gefüttert wurden und dann die bolschewistischen Totengräber, die immer bei den Hetzern zu finden sind. Zu diesen angeführten Gruppen gehören noch die Diebe, Mörder und früheren Arrestanten, die nur durch den Krieg in Freiheit gekommen sind. Alle diese Gauner zusammen warben dann noch mit oder ohne Gewalt und Drohungen sonst friedliche Menschen zu sich. Diese glaubten zu einer Truppe von mehreren tausend Partisanen zu kommen und fanden Bandengruppen von 5 bis 20 der vorangeführten Elemente. Die Irreführten wären am liebsten gleich wieder nach Hause gegangen. Sie wurden aber von den Bandenführern mit Gewalt und Drohungen zurückgehalten. Das ist die Zusammensetzung der Banditengruppen. Besser könnten sie sich für eine verlorene Sache nicht zusammenfinden. Ihre Anführer sind ja auch bekannt.

Pečnik Alois stammt aus Laufen. Er war schon vor der Besetzung als Taugenichts bekannt und ist seit Jahren der Schreck seiner Umgebung. Er hat seine Frau im Stich gelassen, samt seinen zwei Kindern und sich um diese überhaupt nie gekümmert. Heute werden sie von der NSV erhalten. Pečnik hat

sich eine Konkubine gefunden, die ihn auf seinen Mord- und Raubzügen begleitete. Ein Grossteil der Mordüberfälle der letzten Monate wurde von ihm selbst durchgeführt. Er ging sogar so weit, dass er Slowenen, die seit Jahren seine eigenen Kinder gepflegt und erhalten haben, erstochen hat. (Zimmermann Kowatsch Josef, Possautz 14, Gemeinde Bresiach, wohnhaft). Für seine Mord- und Raubgier spricht der Umstand, dass er die Ermordeten vollkommen ausraubte und sie zum Teil verstümmelte. Daraus ist die angeborene Blutgier dieser Bestie klar ersichtlich. Endlich hat auch dieses Scheusal das Schicksal erreicht und er ist dem vielfach verdienten Tode nicht entkommen.

Heinrich und Franz Bižek. — Beide waren schon zur Zeit der jugoslawischen Herrschaft als Verbrecher übelster Sorte bekannt. Mehrere Mord- und verschiedene andere Gewalttaten haben sie begangen. Nach der Besetzung sind sie sofort zu den Banditen gestossen und waren seither an zahlreichen Mord- und Raubüberfällen an friedlichen Slowenen, führend beteiligt. So sind auch diese beiden Anführer und verschiedene andere nichts besser als Pečnik. Einer der beiden Bižek wurde bereits erschossen.

Wie lebt man bei den Banditen?

Die Bandenführer rufen die Bevölkerung auf, freiwillige Freiheitssteuer zu zahlen, also mit süsser Sprache erpressen sie ihre eigenen Landsleute. Im jugoslawischen Kriege raubten diese Herren aus den Regimentskassen die viele Jahre gezahlten Steuern der armen Bauern, Gewerbetreibenden und Arbeiter. Jetzt haben sie das Geld verwirtschaftet, brauchen nun wieder Freiheitssteuern und Lebensmittel. Das Leben bei den Banden wird immer in den denkbar besten Farben geschildert. Es ist aber ganz anders. Tag und Nacht werden sie gehetzt, leben ohne ausreichende Nahrung. Sämtliche, die zurückgekehrt sind, geben immer ihre tiefe Abscheu vor dem bei den Banden Wahrgenommenen zum Ausdruck und sind froh, dass sie dem Terror der Banditen wieder entronnen sind. Sie sind für alle Zeiten davon geheilt. Wie weit dieser Terror geht, ist zu ersehen aus der Tatsache, dass verwundete Angehörige der Banden durch Tage und Wochen ohne ärztliche Hilfe mitgeschleppt wurden und starben. Oder sie wurden bei Transportschwierigkeiten von den eigenen Bandenangehörigen erschossen, ins Gebüsch geworfen und mit Schnee zugedeckt. So geschah es unter vielen anderen dem Zajc Johann aus Obergammling und Salomon Jakob aus Jauerburg. Ebenso werden von den Banditen jene erschossen, welche die Absicht äussern, nach Hause zurückzukehren und nicht mehr mitzumachen. Sie verlassen deshalb heimlich die Banden.

Die Leistungen der Banditen für Eure Heimat sind Gewalttaten, Raub, Mord und Schändung weiblicher, junger Personen. Bekannt sind die Morde in letzter Zeit in Afriach, Neumarktl, (Spiller, ein armer Familienvater mit 4 Kindern) der Mordanschlag und das Notzuchtatentat in Krainburg und viele andere früher. Um solche Leute und ihr Handwerk kennenzulernen, genügt es, wenn man weiss, dass 6 bis 8 Wildlinge ein junges Mädchen ihres Blutes überfallen, es nacheinander vergewaltigen und ihr dafür den Kopf einschlagen und sie in die Save werfen. Also, wer hier noch von Heldenhaftigkeit spricht, ist selbst nicht besser, als diese. Daran reiht sich die grausige Tat in der Studentenhütte unter dem Hochstuhl. Dort hausten Banditen gemeinsam mit der Josefine Julka Jensterk aus Jauerburg durch einige Zeit. Als alle genug hatten

von ihm, als Dank einen Revolverschuss ins Herz und eine Kiste als Sarg. Jeder vernünftige Mensch lehnt solche Handlungen mit Abscheu ab.

Diese Burschen sind gemein genug, um mit dum-dum Geschossen zu schießen, was in der ganzen Welt jeden anständigen Menschen empört. Sie wollen die Völker Europas den jüdisch-kommunistischen Gaunern in die Hände spielen, das ist ihr Ziel. Nur ist dieses Ziel auch für die Banditen nicht mehr erreichbar, denn Adolf Hitler hat mit der Deutschen Wehrmacht die Welt vor diesem fürchterlichen Unglück gerettet und der Sowjets-Staat wird auf die Knie gezwungen.

Welche unsagbare Not, Elend, Hunger und Tränen in dem von den Banditen erträumten Sowjet-Paradies seit dem ersten Tage der roter Herrschaft durch die blutgierigen Diktatoren verursacht wurde, das ist auch den Oberkrainern schon bekannt. Der Bischof von Agram hat in seiner Neujahresrede seine Erkenntnis bekanntgegeben: „Gott war uns gnädig. Gnädig ist er uns und der ganze Menschheit, dass er zur grossen Operation gegen das giftige Geschwür (Sowjetstaat!) eingewilligt hat, das die ganze Welt vernichten und vergiften wollte. Dafür sind wir bereit alle Schwierigkeiten, die von uns verlangt werden, zu ertragen, nur damit wir zu dem gerechten Siege beihelfen können.“ — Warum herrscht in der Sowjet-Union seit ihrem Bestehen nur Diktatur? Warum habt Ihr seit 1917 nie einen wirklichen Russen in einem anderen Staate gesehen? Warum hatte bis zu diesem Kriege jedes Volk der Welt die tiefste Abscheu vor den Vorgängen in Russland? Warum wurden die Sowjet-Grenzen nach allen Seiten gesperrt? — Weil in Russland seit dem ersten Tage der Revolution jüdisch-kommunistische Mörder herrschen, die mit der schweren Arbeit ihrer Leute sich seit 1917 zu einer Weltrevolution rüsten. Die Juden bedienen sich der Arbeit der armen ruischer Völker und wollen die Völker der ganze Erde zerbrechen und dann von deren Blut und Schweiss leben. Kein Jude hat einmal schwer gearbeitet und er will auch weiter nur andere Völker aussaugen. Es ist furchtbares Unglück, das uns ereilt hätte, wenn nicht der Führer mit seinen Verbündeten dem roten Verbrecher das Handwerk gelegt hätte!

Der Sowjet-Stern verblasst! Die starken, jungen Völker Europas, seien es Deutsche, Italiener, Ungarn, Slowaken, Kroaten, Bulgaren, Rumänen, Franzosen, Spanier, Holländer, Norweger oder die tapferen Finnen, sie alle kämpfen und stampfen die jüdische Sowjet-Herrschaft in den Boden. Sie wissen bestimmt, warum sie es tun. Die Banditen, die sogenannte „Befreiungsfront“, die aber kämpfen, um die Oberkrainer unter das jüdische Sowjet-Joch zu zwingen. Es ist geradezu Ironie und Wahnwitz von Befreiung zu reden, und jüdisch-kommunistische Zutreiber zu sein. Für jeden Menschen mit etwas Hausverstand ist das unfasslich. Die Banditen, die schimpfen dann offen in ihren Flugblättern über jede Partei im gewesenen Jugoslawien. „Alles war falsch, alles in Jugoslawien unter jeder Kritik, keine Partei und keine Institution hätte nur annähernd etwas recht gemacht und das ganze südslawische Volk missbillige die Arbeit aus der ganzen jugoslawischen Zeit.“

Wir fragen nun, „wo waren dann die Anführer der Banditen in all dieser Zeit?“ „Sind sie denn jetzt erst geboren?“ „Jawohl!“ und zwar damals, als sie in Belgrad als gekaufte Söldner der Plutokraten, Kommunisten und Juden das jugoslawische Volk aufputschten gegen die einzig richtige Lösung der vorletzten jugoslawischen Regierung (Cvetković), nämlich gegen den Beitritt zum Dreier-

pakt und so ihre Heimat in den Krieg hetzten, unnötig Blut vergießen liessen und nach dem Zusammenbruch dann die heimkehrenden Soldaten mordeten und es versuchen, bis auf den heutigen Tag so weiter zu machen.

Die Banditen, die heute als willfähiges Werkzeug des Bolschewismus versuchen, Euch in einen aussichtslosen Kampf zu hetzen, vermochten seinerzeit nicht, den Zusammenbruch Jugoslawiens zu verhindern, wie aber gedenken sie heute gegen die stärkste Macht der Welt erfolgreich anzurennen. Das ist ein aussichtsloses Beginnen und fordert immer nur neue Opfer.

Bewahret Euch und Eure oberkranische Heimat vor diesem schweren Unglück, indem Ihr mithelft, die letzten Reste der verbrecherischen Banden auszurotten!

Kaj je

osvobodilna borba banditov?

Skoro leto je že preteklo po izdaji Beograda in zlomu Jugoslavije. Od aprila 1941 je Oberkrain pod nemško upravo. Mi Nemci vas ne sovražimo. Reich hoče delati za vso Evropo, zase in tako tudi za to zasedeno ozemlje tako, da bo prišlo na isto gospodarsko in kulturno raven, kakor vsi ostali Gau-i v Reich-u. Banditi pa skušajo motiti to delo.

Po, že od nekdanj veljavnem, mednarodno potrjenem pravu pa smo upravičeni vsako sodelovanje civilistov pri borbi za časa vojne smatrati in zasledovati kot zločin. To delomržno sodrgo pa je vendar že enkrat treba natančneje popisati.

Iz kakšnih delov je sestavljena ta, takozvana „osvobodilna fronta“ in kdo so njeni člani?

Tolpe banditov so sestavljali sprva bivši nezmožni srbski oficirji, torej posamezniki, ki so ostali brez kruha in ki ste jih z vašimi davki vzdrževali že preje 23 let. Saj so svojo popolno nesposobnost potem dokazali v jugoslovanski vojni. Tem so se potem kmalu priključili še drugi delomržni elementi (koritarji), katere so dosedaj pitale različne politične stranke, in pa **bolševiški grobarji**, katere vedno najdemo pri hujskačih. K tem že navedenim skupinam spadajo še tatovi, morilci in bivši kaznjenci, katere je osvobodila vojna. Vsi ti lopovi so potem z ali brez sile in groženj privabili drugače miroljubne ljudi k sebi. Ti so mislili, da bodo prišli k četi večih tisoč partizanov, a našli so tolpe od 5—20 zgoraj navedenih elementov. Zapeljanci bi se najraje takoj obrnili zopet domov. Toda vodje tolp so jih zadržali s silo in grožnjami.

To je sestava banditskih tolp. Bolje se za izgubljeno stvar ne bi mogli najti. Saj so njihovi vodje tudi znani. **Pečnik Alojz je doma iz Laufen-a.** Že pred zasedbo je bil znan kot ničvrednež, ki je že več let strašil okolico. Zapustil je svojo ženo in dva otroka in za te še nikoli ni skrbel. Danes jih vzdržuje NSV. Pečnik si je našel priležnico, katera ga je spremljala na njegovih morilskih in roparskih pohodih. Večino umorov v zadnjih mesecih je izvršil on sam. Spozabil se je celo tako daleč, da je zaklal Slovence, ki so že leta oskrbovali in negovali njegova otroka. (Tesar Kovač Jožef, bivajoč Possautz 14, občina Bresiach). Njegovo slo po ubijanju in ropanju nam kaže dejstvo, da je

umorjene popolnoma izropal in deloma tudi pohabil. Iz tega je razvidimo prirojeno krvoločnost te zverine. Končno je tudi to gnusobo doletela usoda in velikokrat zasluženi smrti ni ušel.

Henrik in Franc Bižek — oba sta bila že za časa jugoslovanske vladavine znana kot zločinca najslabše vrste. Izvršila sta več umorov in različna druga nasilstva. Takoj po zasedbi sta naletela na bandite in od takrat sta se vodilno udeleževala pri številnih umorih in roparskih napadih na miroljubne Slovence. Tako tudi ta dva in različni drugi vodje niso nič boljši od Pečnika. Enega obeh Bežek-ov so že ustrelili.

Kakšno je življenje pri banditih?

Vodniki tolp pozivajo prebivalstvo, naj plačuje prostovoljni davek (osvobodilni davek), torej s sladkimi besedami izsiljujejo lastne rojake. V jugoslovanski vojni so ti gospodje ukradli iz vojaških blagajn davke, ki so jih mnogo let plačevali ubogi kmetje, obrtniki in delavci. Sedaj so denar zapravili in rabijo ponovno osvobodilni davek in živež. Življenje pri banditih slikajo vedno v najlepših barvah. Je pa povsem drugače. Noč in dan jih pode in živeti morajo brez zadostne hrane. Vsi, ki so se vrnili, vedno iznova izražajo svoj globoki stud pred vsem, kar so pri teh tolpah videli in so veseli, da so ušli nasilstvu banditov. Za večno so tega ozdravljeni. Kako daleč sega ta teror, najbolje razvidimo iz dejstva, da vlačijo ranjene pripadnike tolp dneve in tedne brez zdravniške pomoči s seboj, dokler ti ne umro. Ali pa jih pri transportnih težkočah ustrelijo pripadniki lastnih tolp, jih vržejo v grmovje in zasujejo s snegom. Med mnogimi drugimi se je tako zgodilo tudi Zajc Ivanu iz Obergammling in Salomon Jakobu iz Jauerburga. Ravno tako ustrelijo banditi tudi one, ki izjavijo, da se hočejo vrniti domov in da nočejo več z njimi. Vsled tega sedaj skrivoma zapuščajo tolpe.

Storitve banditov za Vašo domovino so nasilstva, ropi, umori in zloraba mladih ženskih oseb. Znani so v zadnjem času umor v Afriach-u, Neumarkt-l-u (Spiller, reven oče 4. otrok), poizkušeni uboj in posilstvo v Krainburg-u in še mnogo drugih, preje izvršenih grozodejstev. Da spoznamo take ljudi in njihovo delo, zadostuje, če vemo, da je 6 do 8 divjakov napadlo mlado deklico njihove krvi, katero so zaporedoma posilili ter ji nato razbili glavo in jo vrgli v Savo. Kdor torej sedaj še govori o junaštvu, ni sam nič boljši kakor ti. Na to se niza še grozni zločin v dijaški koči pod Stolom. Tam so nekaj časa bivali banditi skupno z Jožefo Julko Jensterk iz Jauerburg-a. Ko so se je naveličali, je dobila v zahvalo kroglo v srce in zaboj mesto krste. Vsak preudarni človek odklanja z gnusom ta dejanja. Tudi je dovolj nesramno, da streljajo z dum-dum kroglijami, nad čemer je ogorčen vsak pošten človek na svetu. Njihov cilj je izigrati evropske narode židovsko kapitalističnim lopovom v roke. Sedaj tudi ta cilj banditom ni več dosegljiv, kajti Adolf Hitler je rešil svet z nemško vojsko pred to strašno nesrečo in sovjetsko državo bo prisilil na kolena.

Tudi v Oberkrainu je že znano, kakšno nesrečo, nepopisno bedo, lakoto in solze so povzročili krvoločni diktatorji v sovjetskem rajju, o katerem sanjajo banditi že od prvega dne rdeče diktature in vlade.

Zagrebski škof je v svojem novoletnem govoru objavil svoje spoznanje: „Bog nam je bil milosten. Milosten nam in vsemu človeštvu, ker je privolil v

veliko operacijo zoper ta strupeni tvor (sovjetsko državo), ki je hotel uničiti in zastrupiti ves svet. Zato smo pripravljeni prenašati vse težkoče, ki jih od nas zahtevajo, samo da lahko pripomoremo k zmagi.“

Zakaj vlada v sovjetski Uniji že od njenega postanka diktatura? Zakaj od l. 1917 ni bilo videti pravega Rusa v kakšni drugi državi? Zakaj je imel vsak narod sveta pred to vojno najgloblji stud pred dogodki v Rusiji? Zakaj so sovjetske meje na vse strani zaprli? — Zato, ker so vladali v Rusiji od prvega dne revolucije židovsko-komunistični morilci, ki se s težkim delom svojih ubogih ljudi oborožujejo že od 1917 za novo svetovno revolucijo. Židje se poslužujejo dela revnih ruskih narodov in hočejo zlomiti narode celega sveta, da bi potem živeli od njih krvi in žuljev. Še nikdar ni noben Žid težko delal in tudi v naprej hoče izmzgavati druge narode. Strašna nesreča bi nas doletela, če ne bi Führer s svojimi zavezniki preprečil namere rdečih zločincev! **Sovjetska zvezda ugaša!** Močni, mladi narodi Evrope, pa naj bodo to Nemci, Italijani, Madžari, Slovaki, Hrvati, Bolgari, Rumuni, Francozi, Španci, Holandci, Norvežani ali hrabri Finci se borijo in poteptali bodo židovsko-sovjetsko gospodarstvo. Dobro vedo, zakaj to delajo. Banditi takozvane osvobodilne fronte pa se borijo, da bi prisilili Oberkrainer-je pod židovsko-sovjetski jarem. Naravnost ironija in blazna šala je, govoriti o osvoboditvi in biti židovsko-komunistični priganjač. Vsakemu človeku, ki ima le nekoliko možganov je to neumljivo. Banditi potem javno psujejo v svojih letakih vse stranke bivše Jugoslavije. „Vse je bilo napačno, vse v Jugoslaviji pod vsako kritiko, nobena stranka in nobena ustanova ni niti približno česa prav napravila in ves jugoslovanski narod obsoja delo vsega jugoslovanskega časa.“

Sedaj vprašamo: „Kje so bili potem vodje banditov tekom vsega tega časa? So se šele sedaj rodili?“ „Da!“ In sicer takrat, ko so v Beogradu kot plačani najemniki plutokratov, komunistov in židov nahujskali jugoslovanski narod, da se je uprl edino pravilni rešitvi predzadnje jugoslovanske vlade (Cvetković), namreč zoper pristop k trozvezi in tako prignali svojo domovino v vojno, povzročili s tem nepotrebno prelivanje krvi in po zlomu vojake, ki so se vrnili domov morili, kar hočejo nadaljevati še danes. Banditi, kateri vas danes kot ustrezljivo orodje bolševizma hujskajo v brezupni boj, svoječasnno niso mogli preprečiti zloma Jugoslavije; kako šele naj se danes bore zoper najmočnejšo silo sveta. To je brezupno početje, ki terja vedno nove žrtve.

Obvarujte sebe in svojo Oberkrain-sko domovino pred to težko nesrečo s tem, da pomagate uničiti zadnje ostanke zločinskih tolp!



Reichspropagandaamt Kärnten.

Druck: NS.-Gauverlag und Druckerei Kärnten G. m. b. H., Zweigverlag Krainburg